

Apropos i-Pünktli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besorgniserregendes

Sehr besorgt hat eine Basler PdA-Grossrätin interpelliert, weil sie im 1. Stock einer Kunstausstellung Bilder entdeckte, auf denen zwei Künstler sich offensichtlich mit vier auf viereckiger Fläche regelmässig angeordneten Vierecken, also mit dem uralten, in tausend kurzen Jahren von den Nazis zu unrühmlicher Bedeutung erniedrigten Symbol des Hakenkreuzes auseinandersetzen.

Dass bei uns in letzter Zeit immer häufiger und in aller Öffentlichkeit, auf Strassen und Plätzen, nicht zuletzt auf fremdsprachigen Anschlägen und meistens blutrot das nicht ganz harmlose Zeichen mit Sichel und Hammer auftaucht, das scheint die Seelenruhe der P(d)atriotin kaum bis gar nicht zu beunruhigen.

Murx

Apropos i-Püktli

Stossseufzer eines frustrierten Collagisten: Bach – Handel – Mozart – Beethoven – Brahms ...

Warum ist es schier unmöglich, ein klassisches «Püktchen auf dem i» zu finden? *öff*

Us em Innerrhoder Witztröckli



De alt Chügeler ischt is Öschrichis ai. Z Innsbruck het er imene Lade inne zwee tuusigvetaasered (sehr) schöni Barockengel iikroomed. Er hetts im Ggofferruum vo sim Auto vestaut. Uff de höndere zwee Setz sönd em Chügeler sini zwoo Meedle gkhocked. Jää, zwoo ebe schö Meedle ond grad im schönste Alter. ZOberried enne sönds an Schwizerzoll cho. De Zöllner choot as Auto zui ond froged: «Nebes z vezollid, nebes kauft im Ossland oder gschenkt öbechoo?» De Chügeler zäged mit simm Tummlig (Daumen) hönderiwets ond säät: «Zwee Engel.» Druffhee lueged de Zöllner Autonummere ond die zwoo Meedle aa, het glächled ond gsäät: «Ehr Innerrhoder sönd doch all die gliiche Witzböld», ond het abgwunke.

En Appezöller macht öberaal e gueti Figuur.



Lintas A 185 F

Unser Appenzeller ist gut – Schluck für Schluck für Schluck. 42 Kräuter und Gewürze sowie ein guter Schuss Berufsgeheimnis geben ihm sein unvergleichliches Aroma. Appenzeller Alpenbitter wird ohne künstliche Zusätze hergestellt und immer kühl getrunken: Sec in voller Kraft oder gespritzt als Apéritif. Jederzeit und überall – zum Wohl!

«Trink öppis Natürlichs.»